

Presseinformation

Pressestatement

Die Städtisches Klinikum München GmbH zum Streikaufruf des Marburger Bundes

Geschäftsführung

Pressesprecherin
Ina Herzke

Redaktion Eva Hesse

Tel. +49 (0)89 3068-3222
Fax +49 (0)89 3068-3900

www.klinikum-muenchen.de

(München, StKM 11. Mai 2010) In der kommenden Woche sollen nach dem Willen des Marburger Bundes Ärztinnen und Ärzte an kommunalen Krankenhäusern streiken. Es ist davon auszugehen, dass auch die Standorte der Städtischen Klinikum München GmbH davon betroffen sein werden.

Die Geschäftsführung des Städtischen Klinikums München ist derzeit dabei, mit den Gewerkschaften Regelungen zu treffen, damit die Notfallbehandlung in allen Fällen gesichert ist und bestimmte Bereiche wie zum Beispiel die Kinderabteilungen, Intensiv- und Wachstationen gänzlich von Arbeitskämpfmaßnahmen ausgenommen werden.

Die Städtische Klinikum München GmbH geht aus, dass ihre Ärztinnen und Ärzte sehr verantwortlich mit der Situation umgehen und das Patientenwohl in den Vordergrund stellen.

Ob und in welchem Umfang für einbestellte Patienten neue Termine vereinbart werden müssen, ist heute noch nicht genau abschätzbar. Die medizinischen Fachabteilungen werden versuchen, die Patientinnen und Patienten möglichst frühzeitig zu informieren und stehen in den nächsten Tagen für weitergehende Auskünfte bereit.

Unabhängig hiervon fordert das Städtische Klinikum München den Marburger Bund auf, die Tarifverhandlungen fortzusetzen. „Der Tarifkonflikt kann nur am Verhandlungstisch gelöst werden“, so Personalgeschäftsführer Bruno G. Wirnitzer. „Das Angebot der Arbeitgeberseite mit einer linearen Entgeltsteigerung von 2,9 % und einer merklichen Erhöhung der Nachdienst- und Bereitschaftsdienstentgelte sollte im Zusammenhang mit der finanziellen Situation der Krankenhäuser nicht gering geschätzt werden. Eine Forderung von linearen 5 % plus ca. 4 % für weitere Erhöhungen zum Beispiel für Bereitschaftsdienstentgelt passt nicht in die Zeit.“